

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.
1878-1890
1881**

16.10.1881 (No. 124)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-936589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-936589)

Erscheint wöchentlich 3 Mal,
am Mittwoch, Freitag und
Sonntag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich 1 Mark.

Correspondent

für das Großherzogthum Oldenburg.

Zeitung für staatliche und communale Interessen,
Organ zur Unterstützung der Bestrebungen unserer Kriegervereine.
Vierter Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich: **Ab. Wittmann.**

№ 124.

Oldenburg, Sonntag, den 16. October.

1881.

Inserionsgebühr:
Für die dreifaltige Cor-
pore 10 Pf. bei Wiederholun-
gen Rabatt.
Inserate werden angenommen in:
Langenstraße Nr. 72, Brühl-
straße Nr. 20, Rosenstr. Nr. 37
Agentur: Böttner & Wint-
er Annoucen-Expedition in Ol-
denburg.

Das neue Theater in Oldenburg.

(Fortsetzung.)

Das neue Theater faßt etwa 1000 Personen. Im Parquet befinden sich in zehn Reihen 182 Sitzplätze, im Parterre in 7 Reihen 114 Sitzplätze, in den Parquetlogen links und rechts 47 Sitze, außerdem links eine Hofloge. Im ersten Range befinden sich zwei Hoflogen, die Logen rechts und links enthalten 91, die Balkonlogen 34 Sitzplätze. Der zweite Rang enthält in den Logen rechts und links 84, im Mittelfeld 66 Plätze, der dritte Rang das Amphitheater mit 123 und die Gallerie mit 207 Plätzen. Im Ganzen enthält das Theater 948 Sitzplätze. Die Bühne endlich, deren Proscenium mit sinnreichen Reliefs aus der Sage des Orion, vom Bildhauer Herrn B o s c h e n angefertigt, geschmückt ist, wird an jeder Seite von zwei einfachen eisernen Säulen eingefasst, was einen überaus angenehmen Eindruck macht. Sie selbst ist mit allen erforderlichen Requisiten, Maschinen u. s. w. ausgestattet: Versenkungen, Schnürboden, Lärmmaschinen für Donner, Pelotonfeuer u. s. w. entsprechen allen Anforderungen, welche Schauspiel, Zauberposse, Operette, ja vielleicht gar Oper an sie stellen kann. Prächtige Ausstattung und praktische Einrichtung reichen sich allenthalben die Hand. Mit den neuesten technischen Einrichtungen ausgerüstet, ist auch für die Sicherheit des Auditoriums möglichst Sorge getragen; Noththüren und viele Wasserleitungsröhren sind Netze in der Noth. Im Souterrain endlich, wo H u m k e das Scepter führt, laden Bacchus und Cambrinus uns in ihre Hallen. Superbe Räumlichkeiten mit einer Anzahl Säulen und Bögen bieten hier ein angenehmes Verweilen, sei es, wenn dort oben die Mäusen schweigen, sei es sonst. Viele Trink- und Singsprüche bedecken die Wände.

Unter neues Theater also, dessen Schilderung selbstverständlich hier nur eine oberflächliche sein konnte, ist am Sonntagabend durch eine Festvorstellung eingeweiht und am Sonntag dem Publikum übergeben worden. Ueber beide Vorstellungen werden wir in dem nächsten Artikel referiren.

Schließlich sei dem Hofbaumeister Herrn Schützer, der den herrlichen Bau entworfen und auch ausgeführt hat, sowie seinen tüchtigen Mitarbeitern, den Herren B o s c h e n und M o h r m a n n, für ihre hervorragenden Leistungen, auf die sie selbst mit Stolz blicken können, öffentliche Anerkennung gezollt.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesbericht.

Das Unwohlsein des **Kaiser Wilhelm** ist vollständig gehoben, so daß der Monarch bereits wieder seine gewohnten täglichen Ausfahrten machen konnte. Auch das Befinden der **Kaiserin Augusta** bessert sich in erfreulicher Weise. Die „Prov.-Korr.“ sagt darüber: „Unsere Kaiserin schreitet in der Besserung ihres Befindens ersichtlich weiter, so daß sie bei günstiger Witterung täglich Spaziergänge im Walde unternehmen kann.“

Der Minister des Innern von **Puttkamer** ist zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums ernannt worden.

Die badische Generalynode hat folgenden Antrag einstimmig angenommen: Die Kirchenbehörde möge sich dahin bemühen, daß durch die Reichsregierung ein gemeinsamer Buß- und Betttag für das deutsche Volk ohne Unterschied der Konfession eingeführt werde.

Oesterreich. Verschiedene Wiener Blätter melden, daß die Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph mit dem **Jaren** nächster Tage, es wird sogar bestimmt der 18. Oktober angegeben, stattfinden werde. Auch wird behauptet, es habe ein vollständiger Hofstrain die Probefahrt bis zur russischen Grenze gemacht. Ueber den Ort der Zusammenkunft schwanken die Angaben zwischen Granica, Szczatowa und Warchau.

Die Wiener Blätter beschäftigen sich vorherrschend mit Vermuthungen über die Nachfolgerschaft des verstorbenen **Barons von Haymerle**. — Der Kaiser Franz Joseph, welcher mehrere Tage in Steiermark bleiben wollte, unterbrach beim Empfang der Nachricht vom Tode Haymerles sogleich die Jagd und reiste nach Wien zurück.

Frankreich. Die auch von deutlichen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß **Gambetta** in Vazgin beim Reichskanzler gewesen sei, ist zweifellos eine nachkommliche fette Ente. — Gambetta soll bereits vom Präsidenten **Grevy** alle Vollmachten für die Bildung eines neuen Ministeriums erhalten haben.

Unter den Gerüchten, die die Neubildung des Kabinetts betreffen, ist hervorzuhebenwerth, daß General **Gallissier** der intime Freund Gambettas, Kriegsminister werden soll. Es ist das der Mann, der zu Napoleon III. 1870 die geflügelten Worte sprach: „Sire, wir sind bereit, es fehlt der Armee kein Gamaischensknopf.“

Der Botschafter an Berliner Hofe, Graf **St. Vallier**, ist vom Präsidenten **Grevy** nach Paris berufen worden; **Grevy** will sich persönlich darüber unterrichten lassen, wie man in Berlin ein Ministerium Gambetta aufbauen würde. Die

Gerüchte, daß **St. Vallier** sein Amt niederzulegen gedente, werden auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnet.

Das peinlichste Ansehen ruft der ärztliche Bericht in der medizinischen Wochenschrift über den Gesundheitszustand der Armee in Tunis hervor, wonach überall Mangel an Ärzten, Medikamenten, Betten, Seinen und Lebensmitteln vorhanden und gar keine Fürsorge gegen Verbreitung von Typhus u. getroffen ist. Verschiedene Mitglieder der Kammer reisten nach Tunis, um die Sachlage aus eigener Anschauung zu prüfen und später die Ergebnisse zu beschreiben gegen das Ministerium auszubringen.

Der Anführer der Truppen des **Bei, Ali Bei**, wurde am 10. d. Mts. abends von starken Zuzugenschaaren angegriffen. Nach mehrstündigem Kampfe flohen die Zuzugenschaaren. Die Verluste sind auf beiden Seiten empfindlich.

England. Der Premierminister **Glastone** wird dieser Tage nach Paris reisen. Es wird behauptet, diese Reise stehe mit den Verhandlungen wegen des neuen französisch-englischen Handelsvertrages, sowie mit der ägyptischen Frage in Verbindung, welche man anschießlich durch englischen und französischen Einfluß zu lösen hofft.

Der englische „**Spleen**“ treibt auch in den fernsten Zonen seine Blüten. In einer Hauptstadt des Transvaallandes haben eine Anzahl Engländer feierlich die britische Fahne begabten. Sie wollen damit bekunden, daß England sich den Boers gegenüber schwach gezeigt und deshalb der Ruhm und die Stärke Englands vernichtet und zu betrauern seien. Die Transvaalbauern haben diese sie beleidigende Kunderlei ruhig geschehen lassen.

Eine Philadelphiaer Zeitung will wissen, daß die **Liverpooler Höllemaschinenaffäre**, die vor einigen Monaten so vielen Staub aufwirbelte, nur auf eine Geldspekulation hinauslief. Nachdem der in New-York lebende irische Agitator **Donovan** Rossa und seine Helfer die Maschinen abgehandelt hatten, ließen sie durch einen Komplizen der englischen Regierung Anzeige von der Thatsache machen und erhielten dafür eine Belohnung von 10000 Dollars, in die sie sich theilten.

Rußland. Der Zar hat bekannterweise die strengste Sparsamkeit eingeführt. Früher galt das Sprichwort, daß man nur die kleinsten Diebe hänge, die großen aber laufen lasse. Dieser Grundsatz ist jetzt durchbrochen worden. Der frühere Präsident des Minister-Komitees, **Walujew**, ist unter die Anklage gestellt, Staatsgelder verschleudert zu haben; Bergwerke und große Waldungen sollen von ihm für ein Spottgeld an eine Privatgesellschaft verkauft worden sein.

Türkei. Der Sultan hatte England und Frankreich er- sucht, von der Entsendung von Kriegsschiffen nach Kairo ab-

Kreuz und Halbmond.

Historische Novelle

von
Ab. Georg Plecki.

Unberechtigter Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

VII.

Das Nahen des Krieges.

Der Frühling war völlig eingezogen am Bosphorus, hell und klar prangte die feurige Sonnenscheibe am Himmel und sandte ihre goldenen Strahlen herab auf Berg und Thal, auf Land und Meer, auf die flachen, kahlen Hausdächer, wie auf die im ersten Schmucke des Jahres stehenden Gärten. Unter den warmen, leidenschaftlichen Küffen der Sonnenstrahlen erglühten die Blumen mehr und mehr in heiterer Farbenpracht, beickten sich die Bäume und Sträucher, ihr Grün üppiger sprächen zu lassen und die Blüthen zwischen dem jungen Laube zu entfalten und bemerkbar zu machen. Der laue Athem des Frühlings erfüllte mit Lebenslust und Freude die Natur. Auch der Mensch empfand nach langer Winterschaft das Wiedererwachen derselben.

In Konstantinopel war in diesem Jahre von einer derartigen Frühlingsstimmung unter den Einwohnern nichts zu spüren. Der Verkehr stockte, einzelne Gruppen standen zerstreut auf den Straßen und unterhielten sich Voriübergehende traten hinzu und tauschten Rede und Antwort aus, Andere gingen weiter, um nach Kurzen sich einer anderen Gruppe anzuschließen. Einzelne Militärabtheilungen zogen mit rasselndem Trommelschlag durch die Straßen, gefolgt von zerlumpten Kindern. Es lag etwas Drückendes, Beängstigendes in der Luft. Jedermann mußte von einer seitens Auslands drohenden Gefahr zu sprechen und keiner vermochte

bestimmte Auskunft darüber zu geben, was eigentlich vorgehe. Nach der Meinung des Einen sollte eine große russische Heerezmacht sich mit den Serben vereinigt haben, ein Anderer erzählte, daß hunderttausend Russen an der Donau ständen, bereit, dieselbe zu überschreiten. So abenteuerlich diese und andere Gerüchte auch klangen, so wurden sie doch von Vielen geglaubt, wie ja gerade das unmögliche Scheinende, das Uebertriebene die gemeine Menge am meisten erregt.

Von einem Krankenbesuche in Skutari zurückkehrend, landete **Feodor Bagadoff**, der junge russische Doktor, gegen Mittag am Kai des Goldenen Horns. Der Dampfer war derselbe, auf dem er gefahren war, als er die junge Türkin aus den Meereshöfen rettete und den er zufälliger Weise seit jenem Vorgange zu seinen Ueberfahrten nach Skutari nicht wieder bemut hatte.

Während der Fahrt hatte er den Kapitän nicht gesprochen, doch jetzt, wo **Feodor** sich anschickte, das Schiff zu verlassen, rief ihn der erstere mit seiner Bärenstimme an:

„Wohin so eilig, Herr Doktor? Uebersehen Sie denn Ihre Bekannten?“

„Nein, das nicht, doch wenn ich meine Bekannten grüßen soll, so muß ich sie überhaupt erst sehen, und das war bei Ihnen nicht der Fall,“ erwiderte **Feodor** lächelnd und reichte dem Kapitän die Hand.

„Wie geht es Ihnen denn?“ fragte der junge Arzt den Kapitän.

„Danke, Herr Doktor, so ziemlich. Ich wollte Ihnen nur sagen, daß ich nicht im Stande bin, mein Ihnen gegebenes Versprechen einzulösen und Ihnen den Namen der durch Sie geretteten jungen Türkin anzugeben. Die Damen waren damals vom Schiffe verschwunden, ohne daß ich ihr Weggehen bei der großen Anzahl von Passagieren bemerkt hatte, und es gelang mir auch nachträglich nicht, den Namen des Mädchens zu erfahren.“

„Das Unglück ist nicht schlimm,“ erwiderte **Feodor**, „ich habe nicht daran gedacht, irgend welchen Dank zu verlangen, als ich damals in das Meer sprang, um die Sinkende zu retten. Herr Kapitän, ist der Dampfer dort drüben nicht die Nacht des russischen Botschafters?“

„Allerdings, Herr Doktor, sie liegt schon seit einigen Tagen hier am Kai; wie ich heute Morgen bemerkte, findet von der Stadt aus ein reger Verkehr mit der Nacht statt. Die Maschine hat auch Dampf auf, wie sie sehen.“

Feodor sah einige Augenblicke nach der Nacht hinüber, aus deren Schlot dunkle Rauchwolken emporstiegen und auf deren Berdeck eine Anzahl Menschen beschäftigt waren, Kisten und Koffer in den unteren Raum zu stauen. Ein Moment genigte, um **Feodor** die Bedeutung dieser Vorkehrungen errathen zu lassen. Ohne Zweifel war der russische Botschafter im Begriff, abzureisen, es mußte daher sich irgend etwas Wichtiges ereignet haben. Ob vielleicht die längst erwartete Kriegserklärung von Petersburg an die Pforte eingetroffen war? **Feodor** hatte seinen Bruder seit einigen Tagen nicht gesprochen, war daher über die Beziehung des russischen Kabinetts zu dem türkischen nicht auf dem Laufenden.

Blitzschnell zogen diese Gedanken durch **Feodors** Hirn hin, er wollte fort, um Roman zu sprechen.

Mit flüchtigen Worten verabschiedete er sich von dem Kapitän und eilte davon, das russische Botschaftshotel aufsuchend.

„Gut, daß Du kommst,“ rief ihm **Roman** entgegen, der beschäftigt war, das Einpacken der Botschafts-Akten zu leiten und zu überwachen. „Ich wollte Dich gestern Abend aufsuchen, fand Dich aber nicht und auch heute habe ich bereits zweimal vergeblich nach Dir geschickt.“

„Was ist denn vorgegangen?“ fragte **Feodor** erregt.

„Wir reisen ab, wie Du siehst,“ entgegnete **Roman** trocken. „Was wir wünschen ist in Erfüllung gegangen. Ete aröhenee Gewitterwolke beginnt sich zu entladen und wir

Hierzu eine Beilage.

9. Am Freitag, den 21. Octbr., Morgens 10 Uhr, wider den Schirmmacher Leopold Laurenz Clerdent aus Ruffum, wegen Raubes.

Als Geschworene fungiren die Herren:

- 1. zur Windmühlen, J. F. G., Proprietair zu Brin (Mastede).
2. Dietrich, Albin, Agent zu Barel.
3. Bertram, Wilhelm, Ziegeleibesitzer zu Zwischenahn.
4. Hörstmann, Hermann, Zeller zu Binne.
5. Bachmüller, Clemens, Zeller zu Höne.
6. Schmidt, Otto, Bauarth zu Oldenburg.
7. Kollhof, Clemens, Heinrich, Zeller zu Hörne.
8. von Schrend, Franz, Major z. D. zu Oldenburg.
9. Mühlenbrock, F. F., Kohgerber zu Delmenhorst.
10. Maas, Carsten, Dirich, Landmann zu Schweewarden.
11. Bothe, Wilhelm, Gutsbesitzer zu Cyhanfen.
12. Hoving, Anton, Fabrikant zu Lohne.
13. Frels, Gerhard, Landmann zu Vollenhagen.
14. Heye, Gerb, Deconom zu Lienen.
15. Hanken, August, Schlangemeister zu Ohmstede.
16. Schwengel, Fr., Oberlieutenant z. D., Ebersten.
17. Weyer, Alfred, Thierarzt zu Cloppenburg.
18. Lünjchen, Christian, Hausmann zu Eidewarden.
19. Timmen, M. D., Kaufmann zu Jever.
20. Nolte, Wilhelm, Kaufmann zu Wildeshaujen.
21. von Böselager, Bürgermeister zu Westa.
22. Uchtmann, August, Gastwirth zu Oldenburg.
23. Meyer, Heinrich, Landmann zu Reinshaus.
24. Martens, Adolf, Landmann zu Eiding.
25. Meyer, Ludwig, Bernhard, Landmann zu Bühren.
26. Gramer, J. F. F., Kaufmann zu Jever.
27. Hoffmann, Joh, Landmann zu Ueterlande.
28. Wiedemann, Hermann, Porzellanfabrikant zu Delmenhorst.
29. Schröder, Curt, Landmann zu Hammelwardermoor-Sandfeld.
30. Harken, Heinrich, Landwirth zu Ebberiege.

Wie wir in unierer vorigen Nummer andeuteten, beabsichtigten wir, uns mit der Redaction der Oldenburger Zeitung näher auseinanderzusetzen in Betreff des von ihr uns gemachten Vorwurfs der „gewohnten gehässigen Form“.

Die Verkehrs-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (excl. Oldenburg-Wilhelmshafen) betragen nach vorläufiger Ermittlung:

Table with 3 columns: Year, Amount in M., Amount in M. (continued). Rows include September 1881, 1880, and annual totals from 1881 and 1880.

Mastede, 12. October. Ein in hiesiger Gegend ansässiger Landmann bemerkte am Sonntag Morgen, daß seinen im Garten unweit des Wohnhauses aufgestellten Bienenstöcken im Laufe der Nacht ein unliebbarer Besuch abgestattet worden sei.

Ein großer Uebelstand, durch welchen namentlich das Land beschübende Geschäftsreisende unangenehm berührt werden, ist der fast gänzliche Mangel an Wegweisern im Innern des Landes.

erhalten wäre befinden sich in der Nähe der Kreuzungspunkte größtentheils nicht. Der in jener Gegend unbekanntes Wanderer ist also vollständig seinem Schickal überlassen.

Mastede, 14. Octbr. In der gestern Nachmittag im „Masteder Hof“ abgehaltenen Gemeinberaths-Sitzung stand als bedeutendster Punkt der Bau einer Chaussee über Leuchtenburg zum Anschluß an die Oldenburg-Wiefelder Chaussee auf der Tagesordnung.

n. Zetel, 14. Octbr. Heute Morgen 4 Uhr ist in dem Hause der Wittve des Anbauers Gerh. Friedr. Bohlens zu Bohlensbergerfelde Feuer ausgebrochen und ist dasselbe in Folge dessen total abgebrannt.

i. Lastrup, 13. Octbr. Der gestrige Markt war zwar recht gut besucht, doch entstand nur in Schweinen ein lebhafter Handel. Die Preise wurden hoch gehalten.

Cloppenburg. Auch in diesem Jahre wird in hiesiger Gegend viel Obst aufgekauft und nach Bremen an den Markt gebracht. Wegen der guten Obsternte sind die Preise indes niedrig; man zahlt pro Scheffel 50 Pfg. bis 1 Mk. 50 Pfg.

Zeitgeschichtliche Aesethie.

Redigirt vom Seelenfänger Mephisto.

I.

Tücken und Tücken.

Von allen andern Sünden unterscheiden sich die literarischen dadurch, daß sie erst dann unverzeihlich werden, wenn man sie beachtet.

Das Traurigste am Tod manches Redacteurs sind die Nekrologe, die ihm gewidmet werden.

Eins habe ich mein Lebtage bedauert: Daß es noch keinem Optikus gelungen ist, Gehirn-Brillen für Kurzgeichtige zu erfinden!

II.

Inskriften für künftige Gräber.

C. Heise.

Mit flottem Schwert und ledern Kampfschilde führt er in Zeitungspalten Krieg hienieden, Nun ist des Lebens Redaction vorbei: Erst in des Grabes Spalten fand er Frieden!

L. Windheim.

Der Tod hat hier ein edles Herz gebrochen: L. Windheim hat gelebt und — hat gesprochen.

III.

C. Heise's Abgang.



Windheim, Herrjott, Heise, Du machst ja so'n schwermüthiges Gesicht; wo willst'n damit hin? Heise. Ich will erbt mein Testament ussetzen lassen, um denn meine Koffer's packen um mir hernach 'n Paß besorgen.

Heise. Doller, doller! Ich soll in Neufchwasser 'ne neue Zeitung gründen und da muß ich spätstens heute Abend aufbrechen, sonst verseime ich den Anschluß.

Windheim. Det is richtig! Na, denn leb' mir wohl, oller Zunge; glückliche Reise, und denke immer: et jiebte ein Wiedersehen, is et nich hier, so is et jenseits!

Krieger-Beitrag.



Kampfgenossen-Verein zu Oldenburg. Officielle Bekanntmachungen des Vereins-Vorstandes. Den 1. dieswintertlichen Vortrag hält das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Ober-Reg.-Rath Ramsauer und zwar

am Donnerstag, den 20. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Thema: Der Eintritt der Hansestädte in den Zollverein. Nach diesem Vortrage: Musikalische, deklamatorische und gefangliche Vorträge (Couplets etc.) seitens einiger Kameraden.

Großherzogliches Theater.

Am Sonntag, den 16. October: 5. Abonnements-Vorstellung: Rosenkranz und Gildenfern. Lustspiel in 4 Aufzügen von Michael Klapp. Anfang 7 Uhr.

Kirchennachricht.

Lambertikirche. Am Sonntag, den 16. October: 1. Hauptgottesdienst: (8 1/2 Uhr): Pastor Bralle. 2. Hauptgottesdienst: (10 1/2 Uhr): Pastor Bralle.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 16. October: Gottesdienst (10 Uhr): Divisionspfarrer Dr. Brandt. Kommunion (11 „):

Osternburger Kirche.

Am Sonntag, den 16. October: Gottesdienst (10 Uhr): Pastor Ramsauer.

Methodistenkirche.

Am Sonntag, den 16. October: Gottesdienst Morgens 10 Uhr und Abends 7 Uhr. Prediger J. Cilers.

Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank. Coursbericht.

Table listing various bonds and securities with columns for item name, date, and price. Items include Deutsche Reichsanleihe, Oldenburgische Consols, and various municipal bonds.

Anzeigen.

Die erste Sendung frischer Malaga-Citronen traf ein.

W. Stolle. Langestr. 20.

Prima neue Salzgurken empfang.

W. Stolle. Für die Bremer Lebensversicherungs-Gesellschaft wird für den hiesigen Platz ein tüchtiger

Vertreter gesucht. Meldungen sind zu machen bei

Fr. Kandelhardt, Schüttingstr. 9

Mastede.

Am Dienstag, den 25. d. Mts.: Concert der Böhmischen Berg-Capelle unter Direction des Herrn Joh. Heim.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein

H. zur Windmühlen. Liebigs Fleisch-Extract

in 1/8 und 1/4 Pfunden empfiehlt

Wilh. Stolle.

The Singer Manufacturing Co., New - York

Neueste Erfindung.



Die Singer Manufacturing Co., welche auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie von jeher das Hervorragendste leistete und deren System für Familien- wie für Handwerker-Nähmaschinen vom Publikum als das Beste anerkannt und deshalb von fast allen Fabrikanten als das muster-gültigste adoptirt und nachgemacht worden ist, hat wiederum ein

vollständig neues Nähmaschinen-System erfunden, das sich durch seine Vorzüge von allen bis jetzt bekannten Systemen gänzlich unterscheidet.

Die Ringschiffchen Nähmaschine

(Deutsches Reichspatent 3895, 11392, 13705)

mit oscillirendem Schiffchen, arbeitet ohne Kammräder, das Schiffchen, von gänzlich neuer Construction, wird nie herausgenommen und ist keiner Abnutzung unterworfen, ebensowenig wie die übrigen Haupttheile und Wellen, die sämmtlich auf nachstellbaren Stahlspitzen laufen und deshalb der Maschine nicht nur eine unbegrenzte Dauer, sondern auch einen so leichten und geräuschlosen Gang verleihen, wie solcher bisher bei Nähmaschinen nicht erreicht ist.

Die Schiffchenspule nimmt doppelt so viel Faden auf, wie die gewöhnlichen Spulen, und der Fadenhebel arbeitet ohne Feder, wodurch der Anzug des Fadens in der denkbar gleichmäßigsten Weise erfolgt und in Wäsche wie in Tuch oder Leder ohne Wechselung der Spannung ein so schöner und elastischer Stich erzielt wird, wie ihn keine andere Maschine hervorbringen kann.

Dieses neue Nähmaschinen-System ist ein Meisterwerk der Erfindung wie der Mechanik und giebt auf's Neue den Beweis, wie die Singer Co. stets bestrebt ist, nur das Beste zu leisten, unbekümmert um die Anfeindungen Anderer, die nie eine eigene Maschine erfunden und nur unbedeutende und nebenächliche Veränderungen als Verbesserungen hinstellen, in der Hauptsache aber fremde Erfindungen ausnutzen und trotzdem dieselben herabzusetzen suchen, wo sie können.

G. Neidlinger, Oldenburg, Staustrasse 18.

Die neuesten Façons

in

Winterpaletots, Dolmans, Havelocks, Rädern

und

Regenmänteln

für Damen und Kinder, sowie die neuesten Farben und Muster in **Tuchen, Buckskins, Paletotstoffen, Regenmäntelstoffen**, weißen und farbigen **Gardinen, Tischdecken, Teppichen, Zwischenröcken, Kleiderstoffen** und dazu passenden Besatzstoffen in Plüsch, Moirés und Satins sind sämmtlich angetroffen und empfehle ich dieselben zu billigen Preisen.

J. G. Hüttemann Nachfolger.

Mein neu erbautes, feuerfestes und diebesicheres Bankgewölbe halte ich zur Aufbewahrung von Werthfachen bestens empfohlen.

Ich übernehme verschlossene oder versiegelte Koffer, Kisten und Pakete, sowie offene Depots. Bei den mir offen übergebenen Werthpapieren besorge ich die Abtrennung der Coupons, resp. Einziehung der fälligen Zinsen, Ueberwachung der Ausloosungen, Kündigungen und Convocationen, sowie die Beobachtung aller etwaigen Veränderungen, welche die Sicherheit der Anlage beeinträchtigen könnten, und mache sofort Mittheilung darüber, wenn nach meiner Ansicht eine anderweitige Anlage räthlich erscheint.

W. Knost, Bankgeschäft.

Tischdecken und Reisedecken, Wachs- und Ledertuche, Cocosmatten, Angorafelle, Wachstuchteppiche in reicher Auswahl.		
Gardinenstangen u. Rosetten Goldleisten, Asphaltpapier.	Tapeten-, Rouleaux-, Teppich- und Möbelstoff-Lager von ED. SCHAUENBURG in OLDENBURG Langestr. 96.	Plüsch-, Rips-, Damast- und Jute-Portieren-Stoffe.
Unter Garantie geschmackvoller und preiswürdiger Ausführung übernehme ich die decorative Einrichtung einzelner Zimmer, wie ganzer Neubauten in jeder Stilart.		

Hülsebusch's Concert-Salon.

Am Sonntag, den 16. October:

Große Tanzparthie,

wozu freundlichst einladet

D. Hülsebusch Wwe.

Sonnabend und Sonntag:

frische Wokturtle.

Schützenhof zum Ziegelhof.

Am Sonntag, den 16. October:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Capelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91, unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Hüttners. Anfang 4 Uhr.

Nach dem Concert:

Grosser Ball.

Es ladet ergebenst ein **Sophie Barqmann.**

Zum grünen Hof.

Am Sonntag, den 16. October:

Grosser Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **J. Seghorn.**

Hotel zum Lindenhof.

Am Sonntag, den 16. October:

Grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein **H. Strudthoff.**

Ammerländischer Hof.

Am Sonntag, den 16. October:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **D. Senjes.**

Würdemanns Gasthof.

(Zum grauen Hof.)

Am Sonntag, den 16. October:

Große Tanzparthie,

wozu ergebenst einladet **H. Grube.**

Das Uhrengeschäft

von
Rud. Jäger,
Oldenburg, Nähternstraße Nr. 6,

empfehlst in besonders großer Auswahl, als Specialität, Regulateure, sowie das Neueste und Beste in allen andern Uhren.

Beilage

zu Nr. 124. des „Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg“
vom 16. Oktober 1881.

Vermischte Nachrichten.

Von der **peinlichen Gewissenhaftigkeit**, welche im Rechnungswesen unseres Heeres herrscht, erzählt Bl. v. W. im „Deutschen Familienblatt“ eine verbürgte Anekdote. Der Commandeur eines Trainbataillons in einer unserer größeren Provinzialhauptstädte erhielt vor Jahr und Tag seitens der Oberrechnungskammer die amtliche Anfrage, weshalb für die Kasse des Traindepots zum B. täglich für 5 Pfennig Milch verbraucht würde, während für die Kasse des Proviantmagazins nur 3 Pfennig vorausgibt würden. Schwer zu beantwortende Frage! Und doch mußte dieselbe beantwortet werden. Die offizielle Erklärung des betr. Commandeurs in Bezug auf den fraglichen Punkt lautete folgendermaßen: „Die Kasse des Proviantmagazins nährt sich von Mäusen, welche sich an Mehl und Korn gemästet haben; die Kasse des Traindepots aber von solchen, die ihr Leben dürrig von den dortigen Ledervorräthen zc. fristen. Darans erhellet sich der tägliche Ausschlag von 2 Pfennig Milch für die letztere.“ — Dies Argument, dessen Gerechtigkeit in der Nationenvertheilung Niemand anzweifeln wird, muß auch an hoher Stelle genügt haben, denn fortan blieben der Traincommandeur, die Depotkasse und ihre Milchportionen unangefochten.

Die Eisenacher Zeitung meint, da in diesem Jahre gerade das dritte Jahrhundert seit der Einführung der Kartoffel in Europa vollendet sei, indem anno 1581 Franz Drake die ersten Kartoffeln aus Amerika nach England gebracht, so wäre das eine schöne Gelegenheit, ein **Kartoffel-Jubiläum** zu feiern. — Wir machen schon mit, bemerken aber, daß die ersten Kartoffeln nicht durch Franz Drake und im Jahre 1581 (nach anderen 1585) nach Europa gebracht worden sind, sondern durch einen Sklavenhändler John Hawkins, der sie 1565 mit nach Irland brachte, ohne daß sie aber weiter bekannt geworden wären.

In der Höhe und der Tiefe baut sich **König Ludwig** seine Schlösser. Vorige Woche hat er sein neues Schloß auf der Insel des Herrenhiessee zur Probe bezogen, es erinnert sehr an das Schloß in Versailles, liegt im Innern der Insel und ist mit dem See durch einen Kanal verbunden. Er kam um Mitternacht an und ließ das Schloß durch Tausende von Flammen erleuchten. Wenn das Geld reicht, wird das Feenschloß von einer Kirche und einem Theater „flankirt“ werden. — In den Zeitungen wird die alte Geschichte aufgewärmt, daß vor einiger Zeit der König im tiefsten Incognito die Reichshauptstadt besucht habe, um „Berlin bei Nacht“, namentlich bei Mitternacht, kennen zu lernen. Ein Polizeibeamter, der ihn nicht gekannt, habe ihn in die gefährlichsten Schlupfwinkel begleiten müssen und habe später von dem großen Unbekannten mit dem Poststempel München ein silbernes Tafelzeug „für geleistete Dienste“ erhalten. Werth unter Brüdern 2000 Mark.

In Berlin hat eine unshöne **Wette** einem Manne beinahe das Leben gekostet. Er wettete im Wirthshaus, er werde 10 große Schnäpse eher austrinken, als sein Widerpart 5mal seine Stiefel aus- und anziehen. Die Wette ging vor sich, aber schon beim 4ten Glase brach er zusammen und mußte heimgetragen werden, wo er auf den Tod darniederliegt.

Aus guter alter Zeit. Durch eine Bamberger fürstbischöfliche Polizeiverordnung vom Jahre 1529 wurde bestimmt, daß die Wirthe im Winter nicht länger als bis 7, im Sommer bis 9 Uhr ausschänken dürfen; 1545 wurde die Erlaubniß ausgedehnt bis 9 resp. 10 Uhr; 1702 wieder beschränkt auf 8 resp. 9 Uhr und verordnet, daß im Winter Niemand nach 8 Uhr, im Sommer nach der Schlagglocke ohne Laterne oder Licht auf den Gassen umhergehe, sonst soll er durch die Patrole, ohne respect der Person auf die Hauptwacht geführt werden.

Klage eines Chemauns, der ein Mädchen mit moderner Erziehung geheirathet hat:

Ich hab' ein schönes Mädchen
Zum Weibchen mir erwählt;
Sie war's, die mir allein noch
Zu meinem Glück gefehlt.

Sie ist ein wahrer Engel,
Das muß ein Jeder sehen,
Nur ist sie zu „bescheiden“,
Um Alles zu verstehen.

Sie spielt Clavier und Harfe,
Musik ist — was sie spricht,
Sie singt wie eine Lerche,
Doch — „haden“ kann sie nicht.

Sie macht auf unser Jünglings
Das reizendste Gedicht;
Sie spielt mit ihm und ländelt —
Doch — „waschen“ kann sie nicht.

Für mich sich schön zu putzen,
Hält sie für heilige Pflicht,
Sie hat wohl fünfzig Kleider. —
Doch — „nähen“ kann sie nicht.

Wilt' ich zuweilen schmeicheln
Sie um mein Leibgericht,
Muß sie geschwind die Köchin —
Denn — „kochen“ kann sie nicht!

Oft habe in den Füssen
Ich die verdammte Gicht.
Schnell lauft sie warme Strümpfe —
Denn — „fricken“ kann sie nicht!

Sie kann nicht Alles wissen,
Nicht jede Kunst verstehen!
Ihr blieb ja nichts zu lernen,
Das muß ein Jeder seh'n.

O, könnt die Welt hier lesen,
Wie viel mein Weibchen kann,
Sie würde staunend rufen:
Veneidenswerther Mann!

Wochen-Kalender.

October 16. Sonntag.	Galus. Märkte in Friesoythe, Meppen
„ 17. Montag.	Hedwig. Märkte in Cloppenburg, Delmenhorst, Hohenkirchen, Ankum Meppen.
„ 18. Dienstag.	Lucas, Evang. Märkte in Zeven, Osterkappeln, Aurich, Emden.
„ 19. Mittwoch.	Petrus von Mcantara. Markt in Gatten.
„ 20. Donnerstag.	Johannes von Kantius. Markt in Zwiftringen.
„ 21. Freitag.	Ursula. Märkte in Bremen (Freimarkt, 9 Tage), Wildeshausen, Fürstenau.
„ 22. Sonnabend.	Severinus.

Kunstsammlungen in Oldenburg.

Großherzogliches Museum.

Geöffnet:

Jeden Montag von Mittags 12 bis Nachmittags 2 Uhr.
„ Mittwoch Nachmittags von 1—4 Uhr.
„ Sonntag von Mittags 12 bis Nachmittags 2 Uhr.

Großherzogliche Gemäldegalerie.

Geöffnet:

Jeden Werktag: Von Vormittags 11 bis Nachmittags 2 Uhr.
Jeden Sonntag: Von Mittags 12 bis Nachmittags 2 Uhr.

Anzeigen.

Aufträge zur Lieferung von

Kautschuk-Stempeln

in correcter sauberer Ausführung nehme entgegen; namentlich Behörden und Geschäftsleuten zu empfehlen.

Ernst Schmidt,

Dfenerstr. 41.

Humboldthalle.

Verkauf

6 Flaschen Bier zu 50 Pfg.

S. Remmers.

Humboldtstraße.

Theater - Restaurant.

Vorzügliches

Berliner Weißbier

halte bestens empfohlen.

F. Humke.

Torfmagazin am Prinzessintweg.

Bauschnitt, Bauerde und Kellererde wird angenommen, nach Vereinbarung auch abgeholt.

Bremer, Hamburger und importirte

Havanna - Cigarren,
im Preise von 25 bis 300 M. pr. Mille.

Cigaretten,

Kau- und Schnupftabacke
türkische, hiesige u. auswärtige

Rauch-Tabacke

empfehlen die

Cigarren- und Taback-Handlung

von

G. Kollstede

in Oldenburg.

Verzinkte Draht-Spalier und Espalier,
werden solid und dauerhaft angefertigt von
Ph. Rudolf, Achternstraße 42.

Struck's Hôtel.

An dem von mir neu errichteten

Mittagstisch

können noch Abonnenten theilnehmen.

Zugleich halte mein neu aufgestelltes

franz. Billard

zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

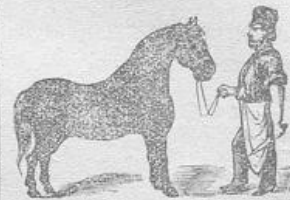
Aug. Büsing.

Schön hell brennendes

Petroleum

à Liter 23 Pfennige, bei Abnahme von 25 Pfd. à Pfd.
14 Pfennige.

Heinrich Wefer,
Roßstraße.



Rossfleisch

empfehlen

Joh. Hoting,

Alexanderstraße Nr. 11.

Flaschen - Bier - Verkauf.

Gebe von heute an

6 Flaschen Bier zu 50 Pfg.

ab.

E. Schmidt,

Bierhalle, Heiligengeiststr. 4.

Zur

Theater - Saison

halte mich wiederum den geehrten Mitgliedern der hiesigen Bühne zur Anfertigung aller Art

Bünnen - Beschuhung

bestens empfohlen unter Zusicherung eleganter Arbeit und prompter Bedienung.

Wilh. Bockhoop,

Schumacher, Donnerichweerstr. 1.

Niederlage

der

Canton Thee - Gesellschaft

in

London

bei

R. Hallerstedde.

Thee neuester Ernte in Cartons à 1/2 kg. Netto zum
Preise von 95 Pf. bis Mk. 1,85.

Außer obigem Thee empfehle feinen kräftigen
Souchong à 1/2 kg. 3 Mk.

Rossfett,

verwendbar für Wagen, Maschinen und zur Lederbereitung
empfehlen in vorzüglicher Güte

J. Hoting,

Alexanderstr. 11.

Bremer Lebensversicherungs-Bank.

Die Prospekte und Bedingungen der

Militärdienst-Versicherung

können bei allen Bank-Agenturen unentgeltlich in Empfang
genommen werden, in Oldenburg bei

Herrn **Franz Kandelhardt,**

Schillingstraße Nr. 9.

Feinste Gothaer **Cervelatwurst,** West-

pfälische **Kochmettwurst** Nr. 1 u. 2, **Schinken-, Zungen- und Leberwurst,** feine

Braunschweiger **Mettwurst,** fl. **Frankfurter**

Würstchen empfiehlt in prima Qualität

W. Stolle,

Langestr. 20.

Unentbehrlich für alle Viehhalter!

In meinem Verlage erschien soeben und ist sowohl durch mich, als auch durch die Buchhandlung von Bültmann & Gerriets hieselbst, sowie durch alle anderen Buchhandlungen zu beziehen:

Gesetz,
betreffend

die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen.

Vom 23. Juni 1880.

(Nebst: Instruktion zur Ausführung des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen, sowie den Verordnungen für das Herzogthum Oldenburg und die Fürstenthümer Lübeck und Birkenfeld vom 28. März 1881, betreffend Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 über die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen.)

120 Seiten. — Preis: geh. 50 Pf.

Ad. Littmann, Oldenburg,
Rosenstr. 37.

Wichtig für Gemeindevorstände, Industrielle, Comptoirs etc.!

Soeben erschien in meinem Verlage:

Ortschaftsverzeichniß

des

Grossherzogthums Oldenburg.

Aufgestellt
auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung
vom
1. Dezember 1880.

Herausgegeben
vom

Grossherzogl. statistischen Bureau.

Inhaltsverzeichnis.

- I. Uebersicht des Flächeninhaltes und der Bevölkerung der politischen größeren Verwaltungsbezirke und Gemeinden.
- II. Verzeichniß der einzelnen Wohnplätze und Ortschaften.
- III. Alphabetisches Verzeichniß sämtlicher Ortschaften und Wohnplätze.

173 Seiten. Elegant cartonnirt. Preis 1 Mk.

Ad. Littmann.
Rosenstr. 37.

Bei mir ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Feuerversicherung.

Ein Wegweiser für Behörden, Agenten und sonst Jedermann.

Mit Anhang, betreffend Feuerwehren und Brandstiftungen in ihrer Beziehung zur Assurance.

Herausgegeben von E. Labauve.

90 Seiten. Preis 1 Mk. 20 Pf. (Per Post franco 1 Mk. 30 Pf.)
Wie schon aus dem Titel ersichtlich, ist dieses Buch für weiteste Kreise berechnet, und werden insbesondere Versicherungs-Institute, deren Beamte, General-Agenten, Agenten, Justiz- u. Verwaltungsbehörden, Staats- und Rechtsanwälte, Feuerwehren, Bibliotheken und viele Privatpersonen (letztere namentlich nach vorgekommenem Brandschaden) das Erscheinen dieses Buches mit Freuden begrüßen.

Oldenburg. **H. Hintzen.**

Höchst interessante Broschüre!

In Heuser's Verlag (Louis Heuser) in
Neuwied & Leipzig erschien soeben:

Wohin

steuert Fürst Bismarck
mit seiner innern Politik?

Ein offenes Wort an das deutsche Volk.

Fürst Bismarck nennt die
Broschüre eine vortreffliche!

Preis eleg. broch. 80 Pfg.

Vorräthig bei **H. Hintzen** in Oldenburg.

Nicontinfreie Cigarren

von Dr. R. Kissling & Co. in Bremen bei
Th. Troebner.

Dr. Grube,

Uhrmacher,

mittlerer Damm Nr. 4, Oldenburg,

empfiehlt eine schöne Auswahl goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren, Regulateure Pariser Wecker, Schwarzwälder und Amerik. Uhren, sowie alle Arten Ketten in Nidel und Talmi, versilbert und vergoldet.

Harmoniums

für Privat- und Schulgebrauch halte im Preise schon von 200 Mark an angelegentlichst empfohlen.
Für alle von mir gelieferten Instrumente, über welche die anerkanntesten Atteste der hiesigen ersten musikalischen Autoritäten vorliegen, leiste eine 6jährige Garantie.

Oldenburg.

F. Syvarth,

Staulinie 5.

Eine große Auswahl

abgelagerter Cigarren

im Preise von 25 bis 300 Mk. per mille, bei Abnahme von 500 Stück oder mehr 5 Procent Rabatt, empfiehlt

G. Kollstede.

Cigarren- und Taback-Handlung.

Oldenburger Schuh-Magazin

(vereinigter Schuhmacher.)

Langestrasse Nr. 14.

Empfiehlt alle Sorten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder, sowohl in Leder wie in allen Stoffarten.

Solide Preise. Verkauf nur gegen baar.

Das
Polster-Möbel-Lager

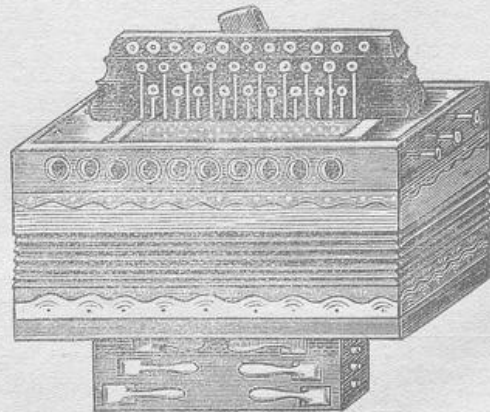
von

F. Tilcher,

Rosenstraße 36,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf angelegentlichst.

Lieferung von completeen Einrichtungen und geschmackvollen Zimmer-Decorationen zu den solidesten Preisen.



Die Musik-Instrumenten-Fabrik

von

Franz Kandelhardt,

9 Schüttingstrasse 9,

empfiehlt ihr großes Lager von

Accordeons

en gros & en detail.

Größter Journalzirkel.

Deutsch. — Französisch. — Englisch.

Eintritt täglich. Auswahl der Journale nach Belieben. Abonnementspreis billig, pro Quartal von 2 Mk. 50 Pf. an.

Folgende 31 Zeitschriften cursiren im Zirkel:

All the year round, Ausland, Bazar, Das neue Valtt, Fliegende Blätter, Blätter für liter. Unterhaltung, Buch für Alle, Dabeim, Deutsches Familienblatt, Gartenlaube, Gegenwart, Globus, Hausfreund, Illustration, Kladderadatsch, Illustrated London News, Mode illustrée, Berliner Modenblatt, Leipziger Modenzeitung, Nord und Süd, Punch, Revue des deux mondes, Romanbibliothek, Romanzeitung, Illustrirte Romane aller Nationen, Deutsche Rundschau, Salon, Ueber Land und Meer, Illustrirte Welt, Westermanns Monatshefte, Illustrirte Zeitung.

In Folge besonders getroffener Einrichtung können auch Auswärtige jeder Zeit eintreten und ebenfalls die Journale nach Wunsch auswählen.

Wir laden zum Abonnement ein und bitten bei etwaiger Auswahl aus vorliegendem Blatt das nichtgewünschte zu durchstreichen und uns dann dieses gefälligst zukommen zu lassen.

Buchhandlung von **Bültmann & Gerriets,**

Langestrasse 72.